

Bücher Top-Ten

- 1. Anleitung zum Unglücklichsein**
(Neu) Paul Watzlawick, Piper, 2014, S.135, EUR 8,99, 978-3492249386
Der Anti-Klassiker der Ratgeberliteratur – bei Missachtung winken Erfolg, Glück und Zufriedenheit.
- 2. Der Flipchart-Coach**
(Neu) Axel Rachow und Johannes Sauer, managerSeminare, 2015, S.160, EUR 29,90, 978-3941965942
Wunderwaffe Flipchart – Tipps und Tricks aus der Praxis für Präsentationen mit Pfiff.
- 3. Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft**
(3) Jeremy Rifkin, Campus, 2014, S.525, EUR 27,00, 978-3593399171
Das Ende des Kapitalismus hat bereits begonnen – und es wird gut!
- 4. Das Kapital im 21. Jahrhundert**
(2) Thomas Piketty, C. H. Beck, 2014, S.816, EUR 29,95, 978-3406671319
Willkommen im Jane Austen Club: Die reichen Müßiggänger sind wieder da!
- 5. Zero To One**
(5) Peter Thiel und Blake Masters, Campus, 2014, S.200, EUR 22,99, 978-3593501604
Wahre Innovation setzt nicht beim Bestehenden an. Sie ist ein Sprung von null auf eins.
- 6. Silicon Valley**
(4) Christoph Keese, Knaus, 2014, S.320, EUR 19,99, 978-3813505566
Vom Silicon Valley lernen, heißt staunen lernen – und das Fürchten.
- 7. Sie wissen alles**
(10) Yvonne Hofstetter, C. Bertelsmann, 2014, S.351, EUR 19,99, 978-3570102169
Big Brother ist längst Realität – wachen Sie auf!
- 8. Die 5 Dysfunktionen eines Teams**
(Neu) Patrick Lencioni, Wiley-VCH, 2014, S.185, EUR 19,99, 978-3527507993
Die fünf wichtigsten Stellschrauben für besseres Teamwork – damit das Ganze mehr wird als die Summe seiner Teile.
- 9. Der Crash ist die Lösung**
(6) Matthias Weik und Marc Friedrich, Eichborn, 2014, S.381, EUR 19,99, 978-3847905547
Muss es noch viel schlimmer werden, bevor es besser wird?
- 10. Superintelligenz**
(Neu) Nick Bostrom, Suhrkamp, 2014, S.480, EUR 28,00, 978-3518586129
Warum künstliche Intelligenz die Menschheit bedroht.

getAbstract
ist der weltweit grösste Anbieter von Wirtschaftsbuchzusammenfassungen mit rund 10.000 Titeln im Angebot.

 

Rhetorikwettbewerb

Berühren statt langweilen

Weniger Botschaften, eine überdachte Dramaturgie, keine Zettel und bloß nicht zu viel Perfektion: Wer sein Publikum begeistern will, muss einige Punkte beachten.

WIEN. Es gibt jede Menge gute Trainer, Berater, Coaches. Einzig gute Redner werden oft verzweifelt gesucht – vor allem, wenn man nicht ständig auf die „üblichen Verdächtigen“ zurückgreifen will. „Wir haben Sehnsucht nach neuen, österreichischen Rednern“, sagt Martina Kapral, Geschäftsführerin der Referentenagentur Potential AG. Gemeinsam mit Hermann Scherer und Christoph Wirl, Herausgeber des Magazins „Training“, hat sie den Speaker-Slam ins Leben gerufen. Am 11. April stellen sich im Wiener Ateliertheater 25 Redner Jury und Publikum. Auf den Gewinner warten eine Ausbildung zum Redner, ein Managementvertrag und Schauspielunterricht in New York.

„Es gibt zahlreiche Anmeldungen. Wir filtern schon“, sagt Kapral. „Viele kommen aus dem Trainerbereich und wollen jetzt den Schritt auf die große Bühne versuchen.“ Ihre Aufgabe: in zehn Minuten kurz und prägnant und vor allem ohne technische Hilfsmittel ihr Kernthema zu präsentieren. „Wir stellen sie quasi nackt auf die Bühne. Das ist für viele eine Herausforderung.“ Laut Kapral beherrschen zwar viele ihr Thema, doch die Performance ist in der Regel langweilig. „Es hakt am Charisma und an der Dramaturgie.“



Oft sind es Kleinigkeiten, die vom Zuhörer als störend empfunden werden. Etwa, wenn der Vortragende auf der Bühne versucht, zu viele Botschaften in wenig Zeit unterzubringen.

Das alles ist erlernbar, sagt Hermann Scherer, der zu einem der besten Vortragenden im deutschsprachigen Raum zählt. „Die Menschen im Saal müssen berührt sein, dürfen nicht abschweifen. Das gelingt nur wenigen. Das kann man aber lernen.“ Ein Naturtalent braucht man jedenfalls nicht zu sein. „Talent wird maßlos überschätzt. Üben ist wichtig. Ich habe geübt“, sagt Scherer. Er schätzt, dass das Gros der Vorträge stark verbesserungsfähig ist.

Nicht zu viel Tiefgang

Oft sind es Kleinigkeiten, die als störend empfunden werden. Etwa, wenn der Vortragende versucht, 50 Botschaften in 60 Minuten unterzubringen. Hier gilt: Weniger ist mehr. Scherer: „Bei 200 Leuten kann ich keinen Tiefgang hineinbringen. Das ist maximal für fünf Leute interes-

sant. Der Rest steigt aus. Sie müssen an der Oberfläche bleiben, wo alle sich grob angesprochen fühlen.“

Ein Rhetoriktraining muss ein guter Redner nicht absolvieren haben. „Ein guter Redner muss nicht perfekt sein im Sinn der Rhetorik. Perfektion weckt auch Aggression“, sagt Scherer. Er empfiehlt vielmehr ein Dramaturgietraining. „Ich muss mir beispielsweise überlegen, ob Publikumsfragen überhaupt sinnvoll sind oder ob ich damit meine Dramaturgie zerstöre. Oft sind das drei Fragen, die für drei Leute interessant sind – für den Rest aber nicht“, sagt Scherer. Für ihn kommt ein guter Redner auch ohne Powerpoint aus. Zettel sind ohnehin tabu. „Es ist ein Zeichen von Inkompetenz, wenn ich nachlese, was ich zu sagen habe.“

KATHRIN GULNERITS
kathrin.gulnerits@wirtschaftsblatt.at

ANZEIGE

JETZT BEWERBEN:

Executive MBA in General Management am IfM

WirtschaftsBlatt

STIPENDIUM

Stipendium-
Vergabe
im Wert von
10.000 Euro

Das MBA-Programm am IfM – Institut für Management in Salzburg vermittelt Managementkompetenzen auf Basis moderner und praxisnaher wirtschaftswissenschaftlicher Inhalte. Es befähigt die AbsolventInnen zur erfolgreichen Führung von Unternehmen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Das MBA-Programm zeichnet sich aus durch:

- einen hohen Grad an Individualität und Flexibilität des modularen Studienaufbaus
- intensiven Praxisbezug und unmittelbare Anwendbarkeit des erworbenen Wissens
- persönliche Betreuung seitens der internationalen Fakultät und die professionelle Unterstützung durch die IfM-MitarbeiterInnen

Aufbau

- 11 Pflichtfächer
- 3 Wahlpflichtfächer
- 40 Präsenztage
- Sprache: Deutsch und Englisch
- Partneruni im Ausland
- Modularer Aufbau mit individuell abgestimmten Prüfungsterminen
- Durchschnittliche Studiendauer 18 Monate
- Veranstaltungsort Schloss Leopoldskron in Salzburg

Zulassung

Abgeschlossenes berufsqualifizierendes Hochschulstudium bzw. postsekundärer Bildungsabschluss oder gleichwertige Qualifikation. Nachweis von 5 Jahren Berufserfahrung, Englischkenntnisse.

Die Gesamtkosten des MBA-Programms betragen € 24.800,-. Der Selbstbehalt der/des Stipendiaten/ in beträgt € 14.800,- zzgl. Reise- und Aufenthaltskosten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/Die Gewinner/ in wird verständigt.

Bewerbung und weitere Informationen

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben und Lebenslauf) bis 20. April 2015 an office@ifm.ac
IfM-Institut für Management, Frau Susanne Reiger, +43/(0)662/66 86 280, www.ifm.ac



Institut für Management



wirtschaftsblatt.at 

ANZEIGE

cec.tuwien.ac.at



CONTINUING EDUCATION CENTER

Technische Universität Wien

Ihr kompetenter Partner für postgraduale Weiterbildung



Bewerben Sie sich jetzt!

- General Management MBA
- Professional MBA Automotive Industry
- Professional MBA Entrepreneurship & Innovation
- MSc Engineering Management
- MSc Renewable Energy in Central & Eastern Europe
- ULG Immobilienwirtschaft & Liegenschaftsmanagement
- ULG Unternehmensweites Risikomanagement







TU Wien Continuing Education Center
Operngasse 11 • A-1040 Wien
T +43/(0)1/58801-41701 • office@cec.tuwien.ac.at

